

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

No. 46.

Frankfurt a. M., 10. Februar 1912.

Jahrgang XXV.

Inhalt: Eine zweite Generation von *Limenitis populi* L. Von Bernh. Füge, Hannover. — Ueber die Flugzeit einiger Schmetterlingsarten. Von R. Mouterde, Lyon. — Notiz über *Plus. bractea* F. Von Wilh. Gronemeyer, Paderborn. — Materialien zu einer Thysanopteren- (Blasenfüße) und Collembolen-Fauna Galiziens. Von Friedrich Schille, Podhorce bei Stryj (Galizien). — Literatur. — Berichtigung.

Eine zweite Generation von *Limenitis populi* L.

Von Bernh. Füge, Hannover.

Daß der heiße Sommer 1911 auch den nordwestlichen Teil Deutschlands mit allerlei Kuriositäten und Seltenheiten überrascht hat, ist wohl ohne Zweifel, und es dürfte mancher Sammler, der jetzt seine Sommerausbeute der Sammlung einverleibt, noch manches finden, was beachtenswert erscheint.

So erzog ein mir befreundeter Herr Pitzsch eine zweite Generation von *Limenitis populi* L. Der betreffende Sammler, welcher ein ausgesprochenes Talent im Eier- und Raupensuchen hat, erbeutete am 8. Juli acht kleine Räupchen dieser Art, welche soeben dem Ei entschlüpft waren. Die Räupchen erhielten nun regelmäßiges Futter von *Populus nigra* und *tremula*. Auffallend war jedoch, daß zwei dieser Raupen sich sehr schnell entwickelten, so daß die eine am 22., die andere am 23. Juli zur Puppe ging. Obwohl alle acht Raupen dasselbe Futter und gleiche Temperatur erhielten, so blieben doch die übrigen sechs zurück. Die Zucht wurde im Zimmer ausgeführt, das Fenster, in welchem die Behälter standen, war nach der Nordseite gelegen, so daß die Raupen von morgens 5— $1\frac{1}{2}$ 10 Uhr von der Sonne bestrahlt wurden. Schon am 1. und 2. August schlüpften beide Falter, ♂ und ♀, welche mir im frischen Zustand übergeben wurden. Soweit ich feststellen konnte, weichen die Tiere von der ersten Generation nicht ab, nur daß sie verhältnismäßig kleiner waren und beide die ab. *tremulæ* ergaben. Die übrigen Raupen haben das Winterquartier bezogen.

Ob nun diese Raupen in der Freiheit sich auch zu einer zweiten Generation entwickelt hätten, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls kann man annehmen, daß diese Erscheinung auf den heißen Sommer zurückzuführen ist.

Einen zweiten seltenen Gast brachte uns noch der warme Sommer. So erbeutete am 31. August Herr Dir. Dr. Fritze ein prächtiges Exemplar von *Deilephila lineata* v. *livornica*, welches in seinem Speisezimmer um die Lampe flog.

Abgesehen davon, daß bei Sammlern oft die Unsitte herrscht, schadhafte oder überzählige Falter aus südlichen oder tropischen Gegenden in die Freiheit zu lassen, wodurch leicht Irrtümer über den

Bestand einer Lokalfauna hervorgerufen werden, kann man hier wohl annehmen, daß ein Zuzug aus dem Süden stattgefunden hat, wie es auch vielfach in heißen Sommern bei *nerii* und *celerio* vorkommt. Für Hannover sind diese Erscheinungen neu.

Fast gleichzeitig wurde in England, nach dem Berichte in the Monthly Magazine, 1911, p. 234 eine zweite Generation von *Limenitis sibylla* L. beobachtet, auf welche Notiz Herr Prof. Dr. Lukas von Heyden so liebenswürdig war, mich aufmerksam zu machen.

Dr. N.

Dort heißt es: „Als ich heute in einem von jungen Espen bestandenen, nicht weit von hier entfernten Walde nach Raupen Umschau hielt, war ich nicht wenig überrascht, als plötzlich sich ein Exemplar von *Limenitis sibylla* auf ein Brombeerblatt in meiner nächsten Nähe niederließ. Ich beobachtete den Falter einige Augenblicke, wie er seine Flügel leicht hob und senkte, und dann schwebte er anmutig zu einem anderen Blatt. Dies konnte schwerlich ein verspätetes Exemplar sein, dazu war die Jahreszeit schon zu weit vorgeschritten; der Schmetterling mußte vielmehr aus einer zweiten Generation stammen. Ich ging weiter und im Laufe einer Stunde sah ich noch sechs oder sieben andere, alle vollkommen frisch geschlüpfte Falter. Es waren natürlich sämtlich Tiere einer zweiten Teilgeneration, die Folge des anormal heißen und trockenen Sommers. Ich glaube, daß ein derartiger Fall noch nie vorher beobachtet wurde, denn ich kann keinerlei Angaben über eine zweite Brut in meinen entomologischen Büchern finden, wenn ich auch nicht sämtliche alten Bände durchgesehen habe. Ich möchte gern wissen, ob jemand anders je eine zweite Generation beobachtet oder davon gehört hat. Am Kontinent scheint die Species keine zweite Generation hervorzubringen, obwohl die ihr nahe verwandte *camilla* im Süden unzweifelhaft eine solche aufzuweisen hat. Ich besuchte den Wald bei mehreren Gelegenheiten im August und Anfang September, aber ich bemerkte keinerlei Exemplare von *sibylla*, so daß die heute von mir gesehenen erst kürzlich geschlüpfte sein müssen. Das erste Exemplar dieses Schmetterlings zeigte sich in diesem Jahre am 14. Juni.“

Gervase F. Mathew, Dovercourt, Essex,
19. September 1911.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Füge Bernh.

Artikel/Article: [Eine zweite Generation von Limenitis populi L. 239](#)